



musik bewegt.

Über die Grenze

Der Landesmusikrat und die dänischen Nachbarn

THEMA

Wie an anderer Stelle ausführlich berichtet hat mit der Gruppe „Sine Nomine“ aus Sonderburg zum ersten Mal eine dänische Gruppe am Wettbewerb „Jazz it Up!“ teilgenommen und diesen gewonnen. Ein schöner Erfolg, der zeigt, dass die Öffnung der Wettbewerbe und Ensembles, die der Landesmusikrat betreut, für junge Menschen nördlich der Grenze Früchte trägt. Mit dem Kontrabassisten Matthias Petri hat auch das Landsjugendorchester Schleswig-Holstein seinen ersten dänischen Mitspieler.

Hier schließt sich ein interessanter Kreis, wenn man weiß, dass sein Vater 1996 der erste Vorsitzende des deutsch-dänischen Musikausschusses war. Dieser wurde auf Initiative des damaligen Geschäftsführers des Landesmusikrates Nis-Edwin List-Petersen auf deutscher und Jesper Toft von Sønderjyllandsamt auf dänischer Seite gegründet.

In den letzten zwölf Jahren hat es eine Vielzahl von Kontakten, Begegnungen und gemeinsamen Projekten gegeben. Eines der umfangreichsten war dabei das von der Europäischen Union geförderte Projekt

Mit den strukturellen Veränderungen auf der dänischen Seite hat auch der Musikausschuss die Arbeit eingestellt. Dennoch hat sich eine rege Zusammenarbeit mit einzelnen Kommunen, dem Bund Deutscher Nordschleswiger und diesseits der Grenze mit Sydslesvigs Forening entwickelt. Insbesondere mit dem Kulturamt Sønderborg existiert eine sehr fruchtbare Kooperation.

Auf diese Weise konnten traditionelle Projekte weitergeführt und neue Aktivitäten aufgenommen werden. Die älteste gemeinsame Veranstaltung, die deutsch-dänische Musikwerkstatt steht in diesem Jahr ebenfalls vor einer Veränderung: War sie bisher für Freunde symphonischer Musik eine willkommene Möglichkeit, sich einmal im Jahr intensiv mit anspruchsvoller Literatur auseinanderzusetzen, plant der Musikdirektor des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Peter von der Osten, das Projekt als Kammermusikworkshop für Streicher fortzuführen.

Auch die deutsch-dänische Blechbläserakademie hat bereits eine mehrjährige Tradition – während des Festivals Grenzklang gegründet, wurde sie zunächst meh-



Die dänische Band „Sine Nomine“ beim Landeswettbewerb Jazz-it-up! in Husum

Foto: LMR

„Grenzklang“, das von 1998 bis 2000 eine Vielzahl von Konzertveranstaltungen, die vom Jazzkonzert bis zur Operaufführung reichten, im Grenzgebiet zu Folge hatte.

re Jahre für hochbegabte Trompeter und Posaunisten angeboten. Inzwischen konnte sie um die Instrumente Horn und Tuba erweitert werden.



Jüngstes gemeinsames Projekt ist die Öffnung von SommerJazz für dänische Teilnehmer sowie die Kooperation mit Sønderborg Musikskole. Über folkBALTICA ist der Landesmusikrat schon lange mit den Vertretern der dänischen Minderheit verbunden.

Im Frühjahr ergab sich dann noch ein weiteres Feld der Kooperation: Sydslesvigs Forening richtete anlässlich der Eröffnung der AP Møller Skolen eine dänische Kulturwoche in Schleswig-Holstein aus. Aus Kopenhagen reiste das Ensemble Ars Nova an, die Leitung hatte der renommierte Chorleiter Paul Hillier. Die Idee eines Meisterkurses zu skandinavischer Chorliteratur veranlasste Simon Faber, den Kontakt zum Landesmusikrat zu suchen – das Nordkolleg war schnell als entscheidender Partner zur Durchführung des Kurses gewonnen.

Wie eingangs berichtet, ist der Landesmusikrat bestrebt, seine Ensembles und Wettbewerbe für Interessenten aus Dänemark zu öffnen. Gleichzeitig wird das Nachbarland auch als Gastgeber für Konzerte entdeckt. So gastierte in diesem Frühsommer das LandesJugendJazzOrchester auf dem Knivs-



berg und gab dort mit der Sänger-Legende Bill Ramsey ein viel umjubeltes Konzert. Für nächstes Jahr ist ein Konzert mit dem LandesJugendOrchester im Alsion in Sønderborg geplant.

Auch bei unserem Projekt „Instrument des Jahres“ hat sich die Kommune Sønderborg eingebracht. Nur weil sie sich spontan bereit erklärte, ein Konzert der Tournee zu übernehmen, konnte das renommierte Ensemble Paris Mecanique um die Lübecker Klarinettistin Sabine Meyer verpflichtet werden.

Alle diese Aktivitäten zeigen, dass die Initiative für deutsch-dänische Musikprojekte nach der Strukturreform keineswegs erlahmt ist, sondern eher zugenommen hat. Hierfür möchten wir allen Partnern auf dänischer Seite einmal ganz besonders danken.

Langfristig ist der Landesmusikrat durchaus interessiert, auch Beziehungen mit anderen Ostseerainernstaaten ins Leben zu rufen. Erste Ansätze dazu gibt es bereits mit Norwegen, wo ein Austausch zwischen den Musikräten Akershus und Schleswig-Holstein im Februar 2007 stattgefunden hat. Angestrebt wird, dass Schleswig-Holstein seiner Brückenfunktion als Tor zur skandinavischen Welt und in den Ostseeraum auch in musikalischer Hinsicht gerecht wird.

Dr. Klaus Volker Mader

Herbsttagung zum Bericht der Bundestags-Enquete-Kommission

Kultur in Deutschland: zwei Pfund Bestandsaufnahme

512 Seiten stark ist der Abschlussbericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, der nach vierjähriger Tätigkeit im Dezember 2007 vorgestellt wurde. Es ist die z.Z. umfassendste Untersuchung des kulturellen Lebens in Deutschland. Die Arbeit mündet in über 400 Handlungsempfehlungen an die Gesetzgeber in Bund, Länder und Kommunen sowie die

Kulturschaffenden auf allen Ebenen. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Schleswig-Holstein? Dieser Frage ging der Landesmusikrat auf seiner hochrangig besetzten Herbsttagung am 21. November im Nordkolleg Rendsburg nach. MdB Wolfgang Börnsen (CDU), kulturpolitischer Sprecher seiner Fraktion und Mitglied der Enquete-Kommission, stellte zunächst kurz Inhalt und Absicht des Berichts vor. Neben teilweise erschreckenden Fakten (durchschnittliches Jahreseinkommen eines Künstlers: € 10.000) gebe es auch positive Beispiele für Kulturentwicklung in Deutschland. Börnsen hob hier das Kulturraumgesetz des Landes Sachsen hervor. Gleichwohl gelte es, sich auf allen Ebenen für den Kulturstandort Deutschland einzusetzen. Der Bericht könne den kulturpolitischen Diskurs in allen Bereichen beleben und konkrete Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Präsidiumsmitglied Jörg Rüdiger Geschke, herrschte schnell Einig-

keit über das vorrangige Handlungsziel kulturpolitischer Arbeit: die Förderung der kulturellen Bildung.

MdL Dr. Eckart Klug (FDP) erläuterte den oftmals schwierigen Weg für Kulturpolitiker im Gesetzgebungsverfahren. Dr. Rolf-Peter Carl (ehemaliger Kulturabteilungsleiter in der Staatskanzlei) konnte dies aus Sicht der Verwaltung bestätigen und appellierte an die Kulturschaffenden, sich die Handlungsempfehlungen des Enquete-Berichtes nach eingehender Prüfung zu eigen zu machen. Konkreter wurde Prof. Asmus Hinz (Yamaha): Weniger lamentieren und mehr agieren, sei die Devise. LMR-Präsident Dr. Klaus Volker Mader griff diesen Ansatz auf: Im ersten Halbjahr 2009 wird der Musikrat für seine Mitglieder ein Seminar unter dem Titel „Von der Idee zum Kostenplan“ veranstalten. Referent ist Prof. Asmus Hinz. Der genaue Termin wird in Kürze bekannt gegeben.

Arvid Maltzahn

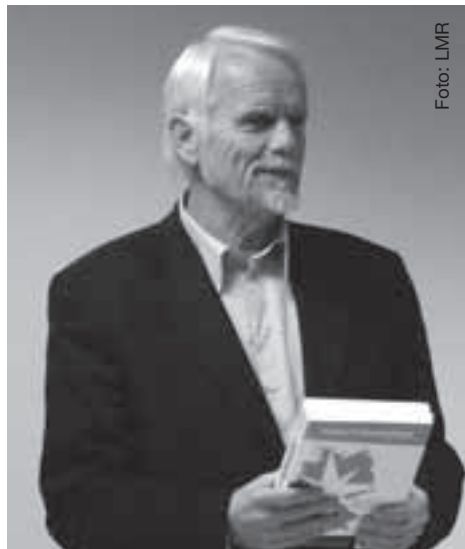


Foto: LMR

MdB Wolfgang Börnsen präsentiert den Bericht

Informationen zur Kommission und den Bericht im Wortlaut:
<http://www.bundestag.de/parlament/gremien/kommissionen/enqkultur/index.html>

Landesmusikrat im Bildungsausschuss des Landtags

„Singen mit Kindern“

„In der Praxis, vor allem aber auch bei Rücksprache mit betroffenen Eltern, erfährt man, dass in Kindergärten zwar gesungen wird, es häufig aber nicht gelingt, den Kindern Gesang als selbstverständliche Kommunikationsform zu vermitteln. Wenn man nach den Ursachen forscht wird man schnell fündig:

In der umfangreichen

Ausbildung der Erzieherinnen wird neben anderen so genannten „Kreativfächern“

zwar auch Musik unterrichtet, die notwendigen

technischen und mentalen Voraussetzungen

mit kleinen Kindern angemessen zu singen werden aber offenbar unterschätzt.“ Mit diesen Sätzen begann Dr. Klaus Volker Mader, Präsident des Landesmusikrates Schleswig-Holstein, die Präsentation des Pilotprojektes „Singen mit Kindern“ vor dem Bildungsausschuss des Landtags am 2. Oktober.

Vorausgegangen war dieser Präsentation ein Pilotprojekt des Landesmusikrates mit dem Titel „Singen mit Kindern“, das er in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Frauen im Frühjahr 2008 durchgeführt hat: Landesweit wurden vier Kurse mit Fachreferenten angeboten, zu denen jeweils ca. 15 Erzieherinnen als Teilnehmer ausgewählt

„Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“

Yehudi Menuhin

wurden. Jeder Kurs hatte zwanzig 90-minütige Arbeitseinheiten. Fortgebildet wurden Erzieherinnen und Erzieher im Elementarbereich; Vorkenntnisse wurden nicht vorausgesetzt. Als Dozenten konnten Anne-Beke Sonntag, Katrin Piepenstock, Gesine Knappe und Rainer Rafalsky gewonnen werden. Eine ausführliche Evaluation

bestätigte die Effizienz des Konzepts. Der Schwerpunkt Stimmbildung sowie eine längere Laufzeit mit wöchentlichem Turnus trugen wesentlich zu dem Erfolg bei. „Es entstanden viele neue Ideen für den Alltag im Kindergarten“ und „Stimmbildung war für mich neu und unbekannt, sie hat mich in meiner täglichen Arbeit sehr viel sicherer auftreten und höher singen lassen“ waren nur zwei Kommentare begeisterter Teilnehmer.

Damit Erzieherinnen und Erzieher an Kindertagesstätten Ihre Vorbildfunktion für Stimmwicklung der Kinder qualifiziert wahrnehmen können, sind weitere Maßnahmen notwendig. Der Landesmusikrat ist mit dem Ministerium für Bildung und Frauen im Gespräch über eine Multiplikatorenfortbildung.

Hartmut Schröder

Schleswig-Holstein im Deutschen Musikrat

Auch auf Bundesebene bringt sich der schleswig-holsteinische Landesmusikrat ein: Wolfgang Roggatz ist von der Generalversammlung des Deutschen Musikrates einstimmig zum Kassensprüfer gewählt worden. Das „Deutsche Dirigentenforum“ ist eine Fördermaßnahme des Deutschen Musikrates für den Dirigentennachwuchs. Im Frühjahr konnten wir den Stipendiaten Andreas Schüller als Dirigenten unseres Landesjugendorchesters gewinnen. Im September wurde Dr. Klaus Volker Mader in den Projektausschuss „Dirigentenforum“ berufen

Preisgekrönter Ausklang für ein gelungenes Jahr der Klarinette

Das vom Landesmusikrat Schleswig-Holstein erstmals ausgerufene Gemeinschaftsprojekt „Instrument des Jahres“ kann auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurückschauen. Fast 50 Veranstaltungen von Klassik über Jazz bis zu Klezmer standen im Zeichen der Klarinette.

Die Auftritte von Weltstars wie Sabine Meyer, Reiner Wehle und Paul Meyer bereicherten das Programm ebenso wie Klarinettenworkshops für Kinder durch Rasmus Krøyer in der Universität Flensburg und die Klezmer-Alliance im Rahmen der folkBALTIKA. Hervorzuheben sind außerdem der Meisterkurs mit der Instrument-des-Jahres-Botschafterin Sabine Meyer und ihrem Mann Reiner Wehle zur Förderung junger Nachwuchskünstler sowie ein Portrait-Konzert über Mieczyslaw Weinberg, dessen Sonate für Klarinette und Klavier in Friedrichstadt als norddeutsche Erstaufführung erklang.



Außergewöhnliche Einblicke in die Klarinette

Den Abschluss des Jahres der Klarinette bildete die Live-Übertragung des Konzertes dreier Lübecker Klarinetten in der Sendereihe START von NDR Kultur am 5. Dezember, die damit deren sensationellen Erfolg beim ARD-Wettbewerb ehrte. Ausgesprochenes Ziel des Projektes „Instrument des Jahres“ war nicht nur, die Aufmerksamkeit auf die umfassenden musikalischen Aktivitäten in Schleswig-Holstein

zu erhöhen, sondern darüber hinaus auch die musikalischen Institutionen Schleswig-Holsteins zu vernetzen: So haben sich Konzertveranstalter, Musikhochschule und Universität, Musikvereine, Aus- und Fortbildungsinstitutionen sowie Schulen und Musikschulen in das Projekt eingebracht und die Vielfältigkeit des Instruments Klarinette aufgezeigt.



Klassenkonzert einmal anders: Lübecker Klarinettenstudenten beim Schulprojekt in Mölln Fotos: LMR



MELDUNGEN

Das Projekt „Instrument des Jahres“ wird von den Sparkassen in Schleswig-Holstein sowie der Possehl-Stiftung maßgeblich gefördert. Darüber hinaus haben die Regionalprogramme des NDR in Schleswig-Holstein als Medienpartner des „Instrument des Jahres“ für eine kompetente und unterhaltsame Berichterstattung in den Pro-

grammen der NDR 1 Welle Nord und des Schleswig-Holstein Magazins gesorgt. Dieser Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass das „Instrument des Jahres“ so erfolgreich durchgeführt werden konnte. Auf der vom Landesmusikrat Schleswig-Holstein eingerichteten Internetseite www.instrument-des-jahres.de bleiben auch wei-

terhin sowohl Informationen zum Instrument Klarinette als auch eine Übersicht über alle Veranstaltungen und eine umfangreiche Presserückschau zum „Instrument des Jahres 2008“ zugänglich.

Annegret Rehse

LandesJugendOrchester in Dänemark

Das LandesJugendOrchester wird in seiner nächsten Frühjahrsarbeitsphase unter dem früheren Kieler GMD Klauspeter Seibel für ein Konzert bei unseren nördlichen Nachbarn zu Gast sein. Im schönen neuen Sønderborger Konzertsaal Alsion, direkt am Wasser des Alsensunds gelegen, erklingen Wolfgang Rihms „Verwandlung 4“, ein spannendes Werk der Moderne, welches erst in diesem Jahr uraufgeführt wurde, Joseph Haydns sehr populäres Konzert für Trompete und Orchester mit dem jungen Trompeter Johannes Bartmann aus Hamburg sowie die heitere 6. Symphonie von Antonín Dvořák. Das Konzert im Alsion findet am 20. April 2009 um 20.00 Uhr statt und wird am 21. April um 20.00 Uhr im Großen Saal des Kieler Schlosses wiederholt.

LandesChorWettbewerb

Choralle am 31.10. und 1.11. 2009 in Hamburg

Die „CHORALLE“, der LandesChorWettbewerb in Schleswig-Holstein und Hamburg, ist die Fördermaßnahme der Landesmusikräte Schleswig-Holstein und Hamburg für die Chormusik in ihren Bundesländern und dient darüber hinaus der Qualifizierung für den nächsten Deutschen Chorwettbewerb, der im Mai 2010 in Dortmund stattfinden wird. Leistungsvergleich und Begegnung geben allen interessierten Chören aus Schleswig-Holstein und Hamburg bei dieser Veranstaltung Gelegenheit, ihr musikalisches Können überprüfen zu lassen und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen.

Die Ausschreibungen und Anmeldeunterlagen sind jetzt online:

www.landesmusikrat-sh.de



SommerJazz wird deutsch-dänisches Projekt

Seit 1996 veranstaltet der Landesmusikrat SommerJazz, den Ferienkurs für Jazz und Improvisierte Musik. Eine klar definierte Zielgruppe (Schüler) und ein darauf abgestimmtes pädagogisches Konzept haben den Workshop mittlerweile zu einer der erfolgreichsten Veranstaltungen seiner Art werden lassen.

Seit Einrichtung des Kurses lässt sich eine Reihe von positiven Effekten auf die Jugendkulturszene des Landes beobachten. Beispielsweise kommen fast alle neuen Mitglieder des LandesJugendJazzOrchesters aus dem SommerJazz-Kurs. Hier entstehen darüber hinaus neue Kontakte und Bands, die sich z.B. beim Wettbewerb „Jazz It Up!“ bzw. der „Bundesbegegnung Jugend jazzt“ präsentieren. Durch den Kurs ist eine landesweite Jugend-Jazz-Szene entstanden.

Erfreulicherweise nahmen bereits in den letzten Jahren dänische Jugendliche sporadisch am Kurs teil. 2008 kam es nun auch organisatorisch testweise zu einer Kooperation mit Sønderborg Kommune. Ergebnis: Ab 2009 wird SommerJazz maß-

geblich über das Programm „Kulturbrücke“ (INTERREG) mit EU-Mitteln gefördert. Zusammen mit der Unterstützung durch die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendmusik kann nun der Aufbau einer vernetzten

deutsch-dänischen Jugend-Jazz-Szene beginnen. Termin: 21. – 26. Juli im Nordkolleg Rendsburg

Arvid Maltzahn



Teilnehmer des SommerJazz 2008

Fotos: LMR



MELDUNGEN

Jazz It up! – Dänisches Trio gewinnt Wettbewerb

Mit einer Überraschung endete der Landeswettbewerb „Jazz It Up! am 9. November in Husum: Erstmals nahm eine Gruppe aus Dänemark am Wettbewerb teil und wurde auch prompt Sieger in ihrer Altersklasse.

Mehr noch: Sine Nomine aus Sønderborg wird auch als Vertreter Schleswig-Holsteins zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ im nächsten Jahr nach Hannover entsandt. Dies ist lebendiger Ausdruck der partnerschaftlichen Beziehungen in der Region Sønderjylland-Schleswig, zumal Christian Bang Jacobsen (Gitarre), Matthias Flemming Petri (Bass) und Matias Andreasen (Drums) bereits am SommerJazz-Kurs des Landesmusikrates teilgenommen hatten.



Die jüngsten Teilnehmer des Wettbewerbs: Föhr Young Lions

Foto: LMR

Insgesamt acht Bands in drei Altersgruppen stellten sich im Freizeithaus des TSBW Husum vor. Dabei waren die jüngsten Teilnehmer gerade mal 11 Jahre alt. Diese „Verjün-

gungstendenz“ war offensichtlich, denn die Altersgruppe „A“ (bis 16 Jahre) stellte mit Abstand die meisten Bands des Wettbewerbs. Weitere erste Preise gingen an die Gruppen

High 5 aus Freienwill sowie an die Itzehoer Juice Brothers.

Arvid Maltzahn

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Musiktheorie in der Kirchengemeinde Kirchbarkau

Mittwochs um 17.45 Uhr findet regelmäßig im Jacob-Selmer-Haus in Kirchbarkau, Kirchenstraße 7, ein Musiktheoriekurs für Fortgeschrittene statt, der sich vor allem an Jugendliche wendet, die sich für die Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen bewerben. Auch alle anderen Fortgeschrittenen in Theorie, Kontrapunkt, Generalbass und Gehörbildung sind herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, da es sich um ein Angebot der evang. Kirchengemeinde Kirchbarkau handelt.

Anmeldung: Wilko Ossoba 0171 5740750

Workshop im Nordkolleg:

Musikphysiologische und Musikermedizinische Grundlagen des gesunden Musizierens

Die Koryphäe der Musikermedizin, Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller kommt vom 13. bis 15. März 2009 ins Nordkolleg. Er wird aus Sichtweise der Musikphysiologie und der Musikermedizin die körperlich-geistigen Grundlagen des Musizierens kurz skizzieren und Kenntnisse über die Gesetze der Bewegungsökonomie und der Bewegungsphysiologie vermitteln.

Begleitet wird der Kurs von einer im Problemfeld Musikererkrankungen erfahrenen Physiotherapeutin Susanne Ehrchen, die verschiedene praktische Übungen aufzeigen wird.

Der Kurs richtet sich gleichermaßen an Instrumentalpädagogen, Musiker und Musikschüler wie auch an interessierte Ärzte und Physiotherapeuten.

Folgende Themen sollen angesprochen werden:

- Einführung in den Problembereich der Musikererkrankungen
- Senso-Motorik des Musizierens
- Motorisches Lernen und Übetchniken
- Entstehung von Schmerzen beim Musizieren
- Vorbeugung und Behandlung von Schmerzsyndromen
- Über-Üben: Vorbeugung von Spielschäden durch Übehygiene
- Praktische Übungen zur Behandlung von Musikererkrankungen mit Videodemonstration

Anmeldung bis zum 20. Februar 2009 unter www.nordkolleg.de (€ 200,- / ermäßigt €168,- inkl. VP im Doppelzimmer)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

musiculum – Die Lern- und Experimentierwerkstatt

Ab März 2009 Instrumente und Akustik mit allen Sinnen erleben

Das musiculum ist eine Einrichtung der Hamburger Kinder- und Jugendstiftung Jovita. Es handelt sich um ein in seiner Art einzigartiges Kindermuseum, dessen Angebote sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren in ganz Schleswig-Holstein richten. Auf einer Gesamtfläche von circa 2.000 qm ist es Museum, Lern- und Experimentierwerkstatt, Veranstalter unterschiedlicher Projekte und Veranstaltungsort unter einem Dach. Neben der umfangreichen Ausstellung von Musikinstrumenten und großformatigen Exponaten auf drei Etagen, bietet das musiculum Experimentierräume und einen akustisch sorgfältig justierten Veranstaltungssaal, in dem bis zu 200 Besucher Platz finden. Das handlungsorientierte Gesamtkonzept des musiculums greift die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf und stellt ihre Neugier, Kreativität, Phantasie und selbstständigen Handlungen in den Mittelpunkt. Sie sammeln im Umgang mit der Musik eigene Erfahrungen, entdecken ihre Fähigkeiten und Interessen, handeln eigeninitiativ und überwinden kulturelle und soziale Barrieren.

Vormittags bietet das musiculum Projekte für Schulklassen an. Diese dauern ein bis vier Tage. Die große Vielfalt an Instrumenten, Exponaten, Experimenten und Materialien ermöglicht ein Lernen aus erster Hand. Inhalte der Lehrpläne werden mit Kopf, Herz und Hand erarbeitet, aufbereitet und ergänzt. Das Angebot richtet sich ausdrücklich an Lehrkräfte aller Fächer und an Schulen in ganz Schleswig-Holstein. Nachmittags bietet das musiculum sechs- bis achtwöchige Projekte an. Unter pädagogischer Anleitung werden Instrumente ausprobiert, neu erfunden und gebaut. Ihre Klangerzeugungsprinzipien werden anhand von großformatigen Exponaten mit allen Sinnen begriffen. Die Kinder und Jugendlichen erforschen Geräusche und Klänge, setzen Geschichten in Tanz und Bewegung um und lernen Musik, Gesang und Tänze anderer Kulturen kennen.

Im Rahmen eines Familientages findet am Samstag, den 21. März 2009 die feierliche Eröffnung des musiculums statt, zu der alle Interessierten herzlich willkommen sind.



Foto: Musiculum

Die ersten Exponate des Musiculums im Praxistest

Weitere ausführliche Informationen bietet die Webseite www.musiculum.de.
Katja Brockmann

5. folkBALTICA

Über 30 Veranstaltungen beiderseits der deutsch-dänischen Grenze

Vom 22.-26. April 2009 findet das 5. Festival folkBALTICA in Flensburg und in der deutsch-dänischen Region Sønderjylland-Schleswig mit dem Länderschwerpunkt Dänemark statt. Hauptspielorte sind die Marienkirche und das Forum der dänischen Duborg Skole auf der westlichen Höhe Flensburgs, mit weitem Blick über die Förde bis nach Dänemark.

Das Programm spannt einen Bogen von der Musik des Faaborger Spielmannes Rasmus Storm aus dem 18. Jahrhundert bis hin zu modernen Klängen des deutsch-skandinavischen Projektes „Fjord Skies“, das an die jazzigen Bearbeitungen dänischer Volkslieder des vor einigen Jahren verstorbenen,



Sväng

Foto: folkBALTICA

weltberühmten Bassisten Niels-Henning Ørsted Pedersen erinnert. Die aus Flensburg stammenden Jazzmusiker Martin Wind und Ulf Meyer, der Trompeter Jan-Peter Klöpffel

und die Sängerinnen Gunnel Mauritzson und Unni Løvlid aus Schweden und Norwegen sowie Jørgen Dickmeiss aus Odense eröffnen am 24. April mit ihren neuen „Fjord Songs“ die Konzerte auf der Hauptbühne im festlich gestalteten Forum der dänischen Gemeinschaftsschule.

Das preisgekrönte „Trio Mio“ aus Kopenhagen, das kuriose finnische Mundharmonika-Quartett „Sväng“ und das russisch-deutsche Leschenko-Orchester gehören zu den weiteren Top-Acts des Festivals.

Impressum

V.i.S.d.P.: Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V. • Rathausstraße 2, 24103 Kiel • Tel.: 0431-986 58-0 • Fax: 0431-986 58-20
eMail: schleswig-holstein@landesmusikrat.de • www.landemusikrat-sh.de

Redaktion: Arvid Maltzahn, Hartmut Schröder

Präsidium des Landesmusikrates Schleswig-Holstein e.V.: Dr. Klaus Volker Mader (Präsident), Wolfgang Roggatz (Vizepräsident),
Christine Braun, Frank Engelke, Jens Klopp, Jörg-Rüdiger Geschke, Hagen Sommerfeldt

Satz & Druck: Schmidt & Klaunig/Stamp Media im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel